

Kanton Bern

VLP-ASPAN - KPK

Workshop



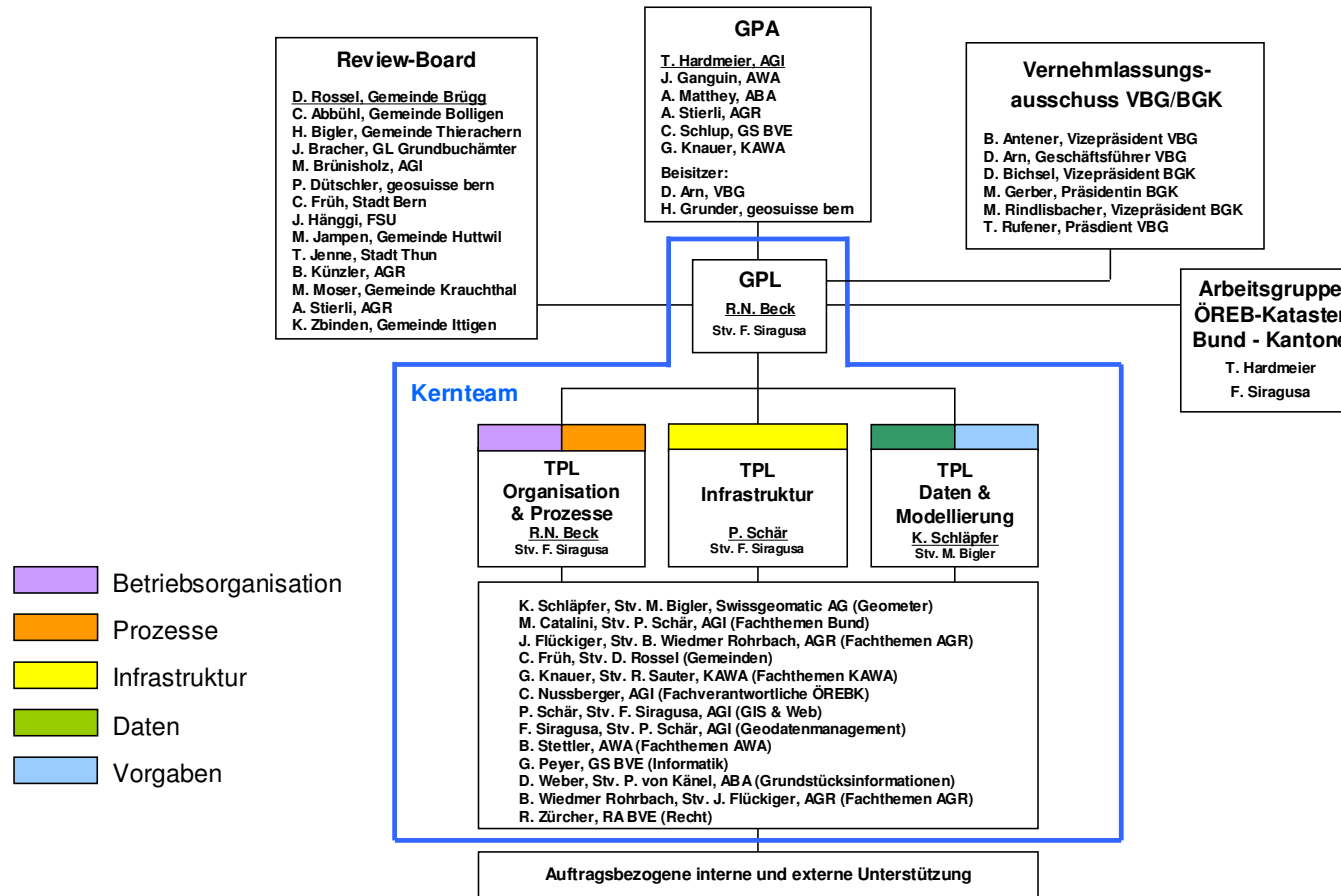
ÖREB-Kataster und Nutzungsplanung

Mittwoch, 3. Juli 2013

Haus der Universität, Schösslistrasse 5, Bern

Arthur Stierli, AGR O+R

Wie ist die Raumplanung in die Projektorganisation zum ÖREB-Kataster integriert?

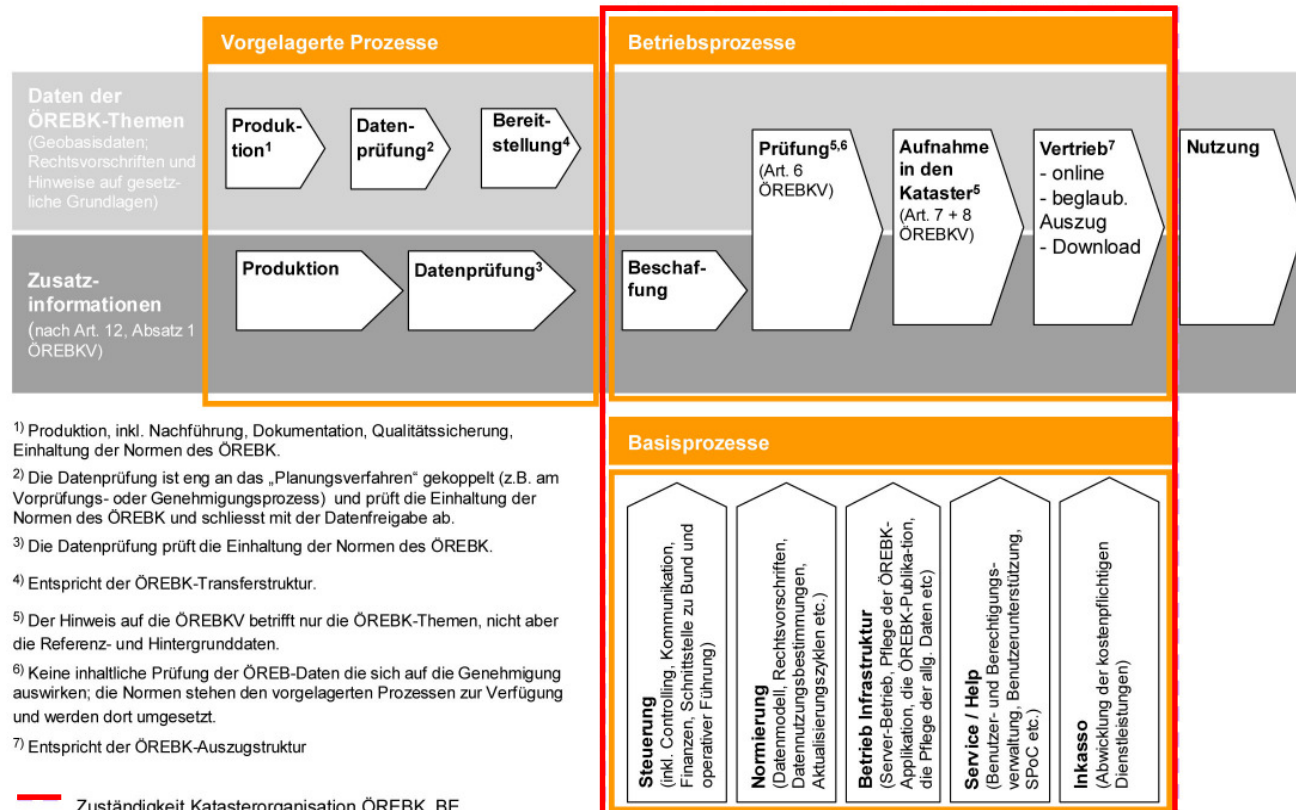


Wie verläuft die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren Partnern?

- Kanton Bern als einer von 8 Pilotkantonen:
8 Pilotgemeinden: Bern, Bolligen, Brügg, Huttwil, Ittigen, Krauchthal, Thierachern, Thun
- Ab 2016– 2019: flächendeckende Einführung ÖREBK
- Im Kanton Bern erfolgt die Vorbereitung und der Aufbau des ÖREBK im Rahmen eines interdirektionalen Projekts unter Federführung AGI
- Das Projekt ÖREB-Kataster bearbeitet bzw. ist verantwortlich für:
 - das Datenmodell,
 - die Transferstruktur inkl. Festlegung der Abläufe in den vorgelagerten Prozessen,
 - die Datenaufbereitung für die Pilotgemeinden,
 - den Aufbau der Betriebsorganisation,
 - die Inkraftsetzung der kantonalen Einführungsverordnung sowie
 - den Aufbau der Infrastruktur



Welche Schritte wurden (seitens der Raumplanung) zur Umsetzung des Projekts unternommen?



Welche Schritte wurden seitens der Raumplanung zur Umsetzung des Projekts unternommen?

Nutzungsplanung heute:

- Rechtskräftig sind analoge genehmigte Pläne
- Digitale Daten (DM10) müssen erst seit 1.1.2010 für Genehmigung Ortsplanungsrevision beim AGR eingereicht werden (Kant. BauG und BauV)



Nutzungsplanung mit ÖREB-Kataster:

- Einheit von digitalen Daten, rechtskräftigen Plänen und Rechtsvorschriften
- Nutzungsplanung 1 von 17 Themen; aber sehr komplex!
 - Nachführungsprozesse in Handbuch zusammengestellt
 - Verfahrensänderung: Einführungsverordnung, Rev. KGeoIG
 - Anpassung Datenmodell Nutzungsplanung DM10 zu DM12

Welche Schritte wurden seitens der Raumplanung zur Umsetzung des Projekts unternommen?

Arbeitsschritte Datenaufbereitung Pilotgemeinden (Standard):



- Vergleich digitale Daten – rechtskräftige Pläne
- Korrektur- und Nachführungsarbeiten
- Konvertierung DM10 nach DM12 (Tool vorhanden)
- Datenerfassung DM12 (Rechtsvorschriften, Sachdaten)
- Digitalisierung Rechtsvorschriften (Scanning)
- Rechtliches Verfahren

→ Datenaufbereitung gemäss Handbuch

Was kann schon jetzt über mögliche Lösungen gesagt werden?

- Der Aufwand für die Ersterfassung ist gross
- Es braucht klare Regelungen (Akteure und Zuständigkeiten) im Prozess Datenproduktion und –nachführung
- Der Datentreuhänder erhält eine wichtige /zentrale Rolle
- Es braucht Anpassungen in den Rechtsgrundlagen :
 - Vereinfachung des Verfahrens für die erstmalige Erfassung
 - Nachführung klären in Zusammenhang mit den AV-Daten
- ÖREBK ist aus unserer Sicht ein erster Schritt für mehr Übereinstimmung von öffentlich-rechtlichen, eigentümergebundenen Daten
 - Das AGR denkt bereits weiter in Richtung digitale Grundordnung



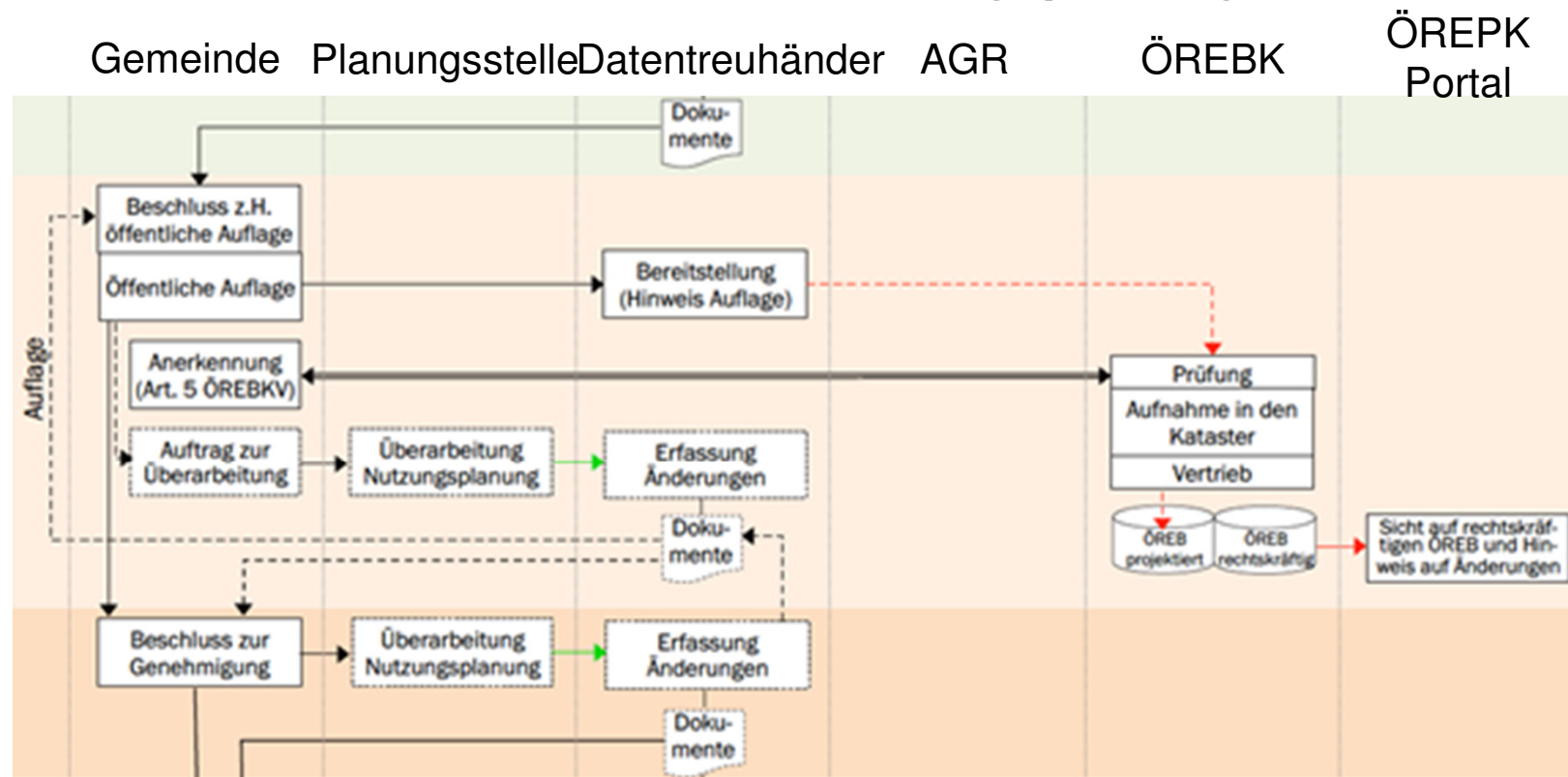
Welches sind die «schwierigsten» Fragen, die gelöst werden mussten?



- Einheitliches Datenmodell erstellen: DM12
- Verfahrensabläufe AGR in Bezug auf die Anforderungen des ÖREB hin überprüfen
- Voraussetzungen in den Gemeinden in Bezug auf Vorkenntnisse und heutigen Einsatz von GIS ist unterschiedlich
- Anforderungen des ÖREB und Ansprüche der Gemeinden klären (z.B. Stadt Thun: Genehmigung des digitalen Datensatzes)
- Umgang mit den weiteren Rechtsvorschriften (Überbauungsordnungen, Baulinienpläne, etc.)
- Datengenauigkeit von Nutzungsplanung und AV-Daten – Klären der Nachführungsprozesse
- Umgang mit dem Strassenraum (Kom. und kant. Strassenpläne)

Welches sind die schwierigsten Fragen, die gelöst werden mussten 2/2?

Ausschnitt des Prozessschema Nutzungsplanung



Welche Fragen sind noch offen?

Welche Schritte müssen noch unternommen werden?



- Wie wird erreicht , dass im Kanton Bern rund 380 Gemeinde bis Ende 2019 ihre NZP digital aufbereitet haben
- Die Einführung des ÖREB ist ein erster Schritt in die Zukunft der digitalen Grundordnung
- Das AGR prüft zur Zeit, ob ein Projekt «digitale Grundordnung» gestartet werden soll - die Daten des ÖREBK sind noch keine Ortsplanung
- Gemeinden, welche Ihre Grundordnung digital führen, wünschen die Genehmigung der digitalen Datensätze – Ablösen der analogen Pläne und Vorschriften

Gibt es Koordinationsbedarf/ Synergiepotenzial seitens der Raumplanung?

- Verlässlichkeit und Rechtssicherheit für Dritte wird erhöht
- Die Instrumenten und Datenhygiene wird gefördert
- Der ÖREBK bietet Synergien in der Abstimmung zwischen AV-Daten und Nutzungsplanung
- Kommunale GIS-Datenbanken werden immer wichtiger (Leitungskataster etc.) – ÖREBK ist ein wichtiger Bestandteil



Welche Erfahrungen geben Sie den Raumplanerinnen und Raumplanern in Nicht-Pilotkantonen mit auf den Weg?

Kanton



- Frühzeitig den Prozess planen
- ausreichende Ressourcen vorsehen:
 - Einführungsphase
 - flächendeckende Einführung

Private Planer

- Rolle und Leistungen definieren

Welches sind die Chancen und Risiken der Einführung des ÖREB-Katasters?

Chancen



- Vereinheitlichen der Planungsinstrumente (Zonenbezeichnung, Zonenvielfalt etc.) in den meisten Gemeinden sinnvoll
- Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung von Themen

Risiken

- Vereinheitlichen der Planungsinstrumente (Zonenbezeichnung, Zonenvielfalt etc.) je nach thematischer Herausforderung einschränkend
- Technik bestimmt die Vielfalt

Kanton Bern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

— Arthur Stierli, Amt für Gemeinden und Raumordnung

Welche Schritte wurden (seitens der Raumplanung) zur Umsetzung des Projekts unternommen?

Realisierungs- und Einführungsphase Pilot:



- *Jan. – Mai: Aufbau Infrastruktur*
- *Jan. – Mai : Datenaufbereitung*
- *Juni – Aug.: 1. Testfenster*
- *Aug. – Sept.: Ergänzungen Infrastruktur*
- *Aug. – Sept.: Ergänzungen, Korrekturen Daten*
- *Okt. – Nov.: 2. Testfenster*
- *Dez.: Integration ÖREB-Kataster*